

Kröte als Blickfang

Rottenschwil: Eine neue Holzskulptur ziert das Zieglerhaus

Seit Kurzem steht beim Zieglerhaus in Rottenschwil eine überdimensionierte Kröte, die aus einem Eichenstamm geschnitzt wurde. Sie symbolisiert den Naturschutzauftrag der Stiftung Reusstal.

Rund eine Tonne schwer ist die neue Holzskulptur beim Zieglerhaus. Sie ergänzt die neue Infostelle, welche im Februar aufgestellt wurde. Geschnitzt wurde diese Erdkröte aus dem Stamm einer 200 Jahre alten Eiche aus Rottenschwil. «Es war ein geschätzter Einzelbaum, der 2018 Opfer des Sturms Burglind wurde», erklärt Josef Fischer, Leiter der Stiftung Reusstal.

Frage der Perspektive

Die Idee für die Skulptur aus diesem Stamm hatte Bildhauer Alex Schaufelbühl aus Niederwil. «Ich habe der Stiftung diesen Vorschlag gemacht und sie war einverstanden», erklärt er. Für ihn ist sein Kunstwerk ein Symbol für den grossen Einsatz der Organisation für diese Tiere. «Sie soll jetzt Aufmerksamkeit generieren – sowohl für die bedrohten Arten als auch für deren Schützer.»

Eine Herausforderung für den Bildhauer war, die Warzen richtig darzustellen und somit den Krötencharakter zu erzeugen. «Ich habe diese jetzt nach innen in das Holz hinein geschnitzt. Mit ein wenig Abstand wirkt es aber so, als ob sie nach aussen stehen würden.»



Alex Schaufelbühl setzt die Kröte an ihren Bestimmungsort.

Bild: zg

Die Kröte gesellt sich beim Zieglerhaus zum Holzei und zur Schlangenskulptur, die Schaufelbühl vor elf Jahren geschnitzt hatte. Sie «schaut» über die Hauptstrasse in die «Stille Reuss», wo ihre Artgenossen sich in den Altwässern vermehren. Mitte Juni wird eine grosse Zahl der Jungkröten das Gewässer verlassen und

sich in die Wälder verziehen, von wo sie nach zwei Jahren als erwachsene Tiere wieder in die «Stille Reuss» zum Laichen kommen. «Genau für solche Vorgänge soll die Holzskulptur bei den Passanten Neugier wecken», erklärt Schaufelbühl. «Und damit eine emotionale Bindung zwischen Tier und Mensch schaffen.» --rui